

Katrin Stoppel

# Tiergestützte Interventionen unter tierschutzrelevanten Aspekten

Voraussetzungen – Risiken – Chancen



**Stoppel, Katrin: Tiergestützte Interventionen unter tierschutzrelevanten Aspekten.  
Voraussetzungen – Risiken – Chancen, Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2018**

Buch-ISBN: 978-3-96146-679-5

PDF-eBook-ISBN: 978-3-96146-179-0

Druck/Herstellung: Diplomica Verlag GmbH, Hamburg, 2018

Covermotiv: Pixabay.com

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

---

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag GmbH

Hermannstal 119k, 22119 Hamburg

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2018

Printed in Germany

## **Vorwort**

Der gesamte Bereich der tiergestützten Interventionen hat sich in den letzten Jahren erheblich ausgeweitet und professionalisiert. Das vielfältige Wirkungsspektrum, das Tiere auf uns Menschen haben, ist unumstritten und wird zunehmend auch wissenschaftlich belegt. Ein weiteres, großes Feld hat sich aufgetan, in dem die Tiere dem Menschen von größtem Nutzen sind.

Als bei einem Tierschutzverein angestellte Sozialpädagogin, deren Arbeit zu einem Großteil darin besteht, Kindern und Jugendlichen den Tier- und Naturschutz näher zu bringen, sehe ich die rasante Entwicklung tiergestützter Angebote gleichermaßen mit Besorgnis als auch mit Begeisterung:

Zum einen bedeutet die (kommerzielle) Nutzung von Tieren in jeglicher Form leider auch immer das Risiko, dass die Tiere nicht nur genutzt, sondern ausgenutzt oder sogar ausgebeutet werden. Daher ist es mir ein persönliches Anliegen, auch die möglichen Risiken für die Tiere zu verdeutlichen, da das Augenmerk häufig eher auf den Klienten liegt, die Bedürfnisse der Tiere aber mindestens ebenso wichtig sein sollten.

Zum anderen erfreut es mich zutiefst, dass die Menschen die Tiere zu einem Nutzen entdeckt haben, den ich auch als Tierschützerin nicht nur moralisch unterstützen und praktisch ausüben kann, sondern der auch eine tatsächliche Chance sein kann, den Tierschutz weiter voranzutreiben, indem besonders jungen Menschen Achtung und Respekt vor unseren Mitgeschöpfen vermittelt wird.

Marl, 10. August 2018



# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>9</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>11</b>
<b>1. Wesentliche Aspekte der Mensch-Tier-Beziehung</b> .....	<b>14</b>
1.1. Kulturgeschichtliche Aspekte der Mensch-Tier-Beziehung im historischen und religiösen Kontext .....	14
1.2. Wissenschaftliche Konzepte der TGI .....	16
1.2.1. Du-Evidenz .....	16
1.2.2. Biophilie-Hypothese .....	16
1.2.3. Oxytocin .....	17
1.2.4. Spiegelneuronen .....	17
<b>2. Grundlagen der tiergestützten Interventionen</b> .....	<b>19</b>
2.1. Entwicklung tiergestützter Interventionen im historischen Kontext.....	19
2.2. Begriffsbestimmung tiergestützter Interventionen.....	20
2.2.1. Tiergestützte Aktivität (TGA).....	21
2.2.2. Tiergestützte Förderung (TGF) .....	22
2.2.3. Tiergestützte Pädagogik (TGP).....	22
2.2.4. Tiergestützte Therapie (TGT) .....	23
<b>3. Das Wirkungsspektrum tiergestützter Interventionen</b> .....	<b>24</b>
3.1. Wirkungen auf den Körper .....	24
3.2. Wirkungen auf Geist und Seele .....	25
3.3. Wirkungen auf der sozialen Ebene .....	26
<b>4. Methodische Ansätze tiergestützter Interventionen</b> .....	<b>28</b>
4.1. Methode der freien Begegnung.....	28
4.2. Hort-Methode.....	29
4.3. Brücken-Methode.....	29
4.4. Präsenzmethode .....	30
4.5. Methode der Integration.....	31
<b>5. Voraussetzungen für qualitätsvolle und tierechte Tiergestützte Intervention</b> .....	<b>34</b>
5.1. Ausbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte.....	34
5.2. Ausbildungsmöglichkeiten für Hunde .....	36
5.2.1. Therapiebegleithunde .....	36
5.2.2. Schulhunde .....	37
5.2.3. Besuchshunde.....	38

5.2.4. Tiergerechte Einsatzzeiten von Hunden.....	39
5.3. Tierschutzgesetz / §11 .....	40
5.4. TVT-Richtlinien.....	41
<b>6. Voraussetzungen, Anforderungen und Eignung verschiedener in der TGI eingesetzter Tierarten .....</b>	<b>42</b>
6.1. Kaninchen und Meerschweinchen .....	44
6.2. Katzen .....	45
6.3. Schafe und Ziegen.....	46
6.4. Esel.....	47
6.5. Hühner.....	48
6.6. Neuweltkameliden .....	49
6.7. Schweine .....	50
6.8. Weitere Tierarten / Zootiere.....	51
<b>7. Für Tiere kritische Aspekte tiergestützter Interventionen .....</b>	<b>55</b>
7.1. Mangelnde Ausbildung von Mensch und Tier.....	55
7.2. Mangelhafte Mensch-Tier-Beziehung / Fehlende Bezugsperson .....	57
7.3. Instrumentalisierung und Anthropomorphisierung der Tiere .....	58
7.4. Stress und Überforderung der Tiere.....	58
7.5. Mangelndes Hygienemanagement / Übertragung von Krankheiten .....	59
7.6. Verletzungsrisiko für die Tiere .....	61
<b>8. Chancen für den Tierschutz durch tiergestützte Interventionen .....</b>	<b>63</b>
8.1. Veränderte Wahrnehmung von (Nutz)tieren.....	63
8.2. Chancen für Tierheim-/Tierschutztiere .....	64
8.3. Bewusstseinswandel persönlicher und gesellschaftlicher Spiritualität? .....	65
<b>9. Erwartungen, Wünsche und Bedenken in Bezug auf tiergestützte Interventionen - Interview mit Thomas Schröder .....</b>	<b>70</b>
<b>10. Resümee .....</b>	<b>73</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>76</b>

## **Abkürzungsverzeichnis**

<b>BGV</b>	<b>Berufsgenossenschaftliche Vorschriften</b>
<b>BioStoffV</b>	<b>Biostoffverordnung</b>
<b>ESAAT</b>	<b>European Society for Animal Assisted Therapy</b>
<b>IAHAIO</b>	<b>International Association of Human-Animal-Interaction</b>
<b>ISAAT</b>	<b>International Society for Animal Assisted Therapy</b>
<b>RKI</b>	<b>Robert-Koch-Institut</b>
<b>TGA</b>	<b>Tiergestützte Aktivitäten</b>
<b>TGF</b>	<b>Tiergestützte Förderung</b>
<b>TGI</b>	<b>Tiergestützte Interventionen</b>
<b>TGT</b>	<b>Tiergestützte Therapie</b>
<b>TierSchG</b>	<b>Tierschutzgesetz</b>
<b>TVT</b>	<b>Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz</b>
<b>UVV</b>	<b>Unfallverhütungsvorschriften</b>

